

Feier zum Ende der Chorfreizeit

Projektchor der Diözese Speyer traf sich wieder auf Maria Rosenberg

■ Seit fast vier Jahrzehnten lädt die Diözese Speyer nach Weihnachten Chorleiter und Mitglieder von Kirchenchören zu einer Chorfreizeit ins Geistliche Zentrum nach Maria Rosenberg ein. Seit 2014 zeichnet Dekanatskantor Manfred Degen für das Einstudieren neuer Literatur verantwortlich, die am Sonntag der Taufe Jesu die Messe in der Wallfahrtskirche musikalisch umrahmt. Auch in diesem Jahr waren zu diesem Anlass die Gottesdienstbesucher aus der ganzen Region angereist, um den Projektchor mit seinen 40 Mitwirkenden zu hören.

Im Mittelpunkt stand diesmal die „Missa Quinti toni“ von Johann Ernst Eberlin, einem Zeitgenossen Mozarts. Für die musikalische Begleitung sorgte ein Streicher-Quartett der Deutschen Radiophilharmonie, Matthias Leiner spielte die Orgel, die Solopartien sangen Susanne Gastauer (Sopran), Susanne Ludwig-Theison (Alt), Thomas Dorn (Tenor) und Michael Marz (Bass). Die Streicher eröffneten die Feierstunden mit der „Kirchensonate G-Dur“ von W. A. Mozart bevor Chor und Gemeinde im Wechselgesang den Choral „Nun freut euch ihr Christen“ zum Vortrag brachten.

Pfarrer Volker Sehy fragte danach in die Gemeinde, ob es ein Erlebnis aus der Kindheit gebe, das bis heute



Projektchor und Instrumentalensemble gestalteten unter der Leitung von Manfred Degen den Gottesdienst auf Maria Rosenberg. (Foto: Fasco)

als Schlüsselerlebnis prägend sei. Jean Paul habe davon berichtet, dass ihm als Kind ein Blitzstrahl vom Himmel herabfuhr. Dabei glaubte er sich, wie aus sich selbst herauskapituliert mit dem Gefühl „Ich bin ein Ich“. Sehy erinnerte daran, wenn ein Kind sich erstmals selbst erkennt nun sagt „Ich habe Hunger“ oder „Mir tut et-

was weh“. Jesus ist erst als Erwachsener von Johannes am Jordan getauft worden und da hörte nur er die Stimme seines Vaters, der da sagt: „Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe“. Damit habe ihm Gott seine Bestimmung erklärt. Es sei für jeden Menschen wichtig zu wissen, gewollt, geliebt und ge-

braucht zu werden. Der Chor sang in instrumentaler Begleitung das „Kyrie“, und „Gloria“, „Sanctus“, „Benedictus“ und „Agnus Dei“ aus der Eberlin-Messe. Mit dem Danklied „Sieh, dein Licht wird kommen“ und dem Weihnachtslied „O du fröhliche, o du selige,“ endete der eindrucksvolle Gottesdienst. (uf)